

Liebe Lehrkräfte,

Zweck und Ziel dieses Buches ist es, Ihnen Hilfestellungen, Anregungen und konkrete Arbeitsmaterialien an die Hand zu geben, mit denen Sie in Ihrer heterogenen Klasse alle Schülerinnen und Schüler, aber auch und gerade die Leistungsstarken und Begabten unterstützen können. Denn auch diese Schülerinnen und Schüler haben ein Recht darauf, in ihren Fähigkeiten im Rahmen des Regelunterrichts gefördert zu werden.

Die Beobachtung und Beurteilung der Leistungsfähigkeit im Fach Deutsch fallen nicht immer leicht. Das betrifft insbesondere den Bereich des Sprechens, Zuhörens und Kommunizierens. Aber auch beim Schreiben können zahlreiche Rechtschreibfehler oder eine unleserliche Handschrift die inhaltliche Leistung verschleiern. Und das Textverstehen isoliert zu erfassen, ohne Einbeziehung der Schreib- und Sprechkompetenz, erscheint nahezu unmöglich. Hier mögen Einsichten in didaktische Hintergründe und Checklisten die Einschätzung und Beurteilung erleichtern.

Sprachbegabung ist ein großes Feld und umfasst ganz verschiedene Ebenen. Basierend auf den Erkenntnissen der gesprächsanalytischen Forschung, der Unterrichtsforschung, unserer Lehrerfahrung und der Mitarbeit in der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS) haben wir Aufgaben zusammengestellt, die Sie für einen motivierenden und spannenden Deutschunterricht einsetzen können. So geht es zum Beispiel um die Auseinandersetzung mit verschiedenen medialen Angeboten (Nachrichten, Social-Media-Posts), den bewussten Einsatz von Stimme und Körpersprache, das Umdichten von lyrischen Vorlagen, um Poetry-Slams und Comics sowie um den Spannungsaufbau in Erzählungen. Verstehen Sie die Aufgaben als Anregungen, die Sie nach Belieben adaptieren und mit anderen Beispielen oder in anderer Form einsetzen können, um gezielt die individuellen sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden zu fördern bzw. die Sprachbegeisterten und Sprachbegabten unter ihnen zu motivieren. Die offenen Aufgabenformate lassen genug Spielraum, um die Aufgaben in der entsprechenden Tiefe eigeninitiativ zu bearbeiten. Möglich ist zum Beispiel auch, einzelne Lernende mit ausgewählten Aufgaben zu betrauen, die diese selbstständig bearbeiten sollen.

Zunächst finden Sie wichtige Informationen zum Begabungsbegriff sowie zu den verschiedenen Begabungstypen und deren Förderung. Es folgen insgesamt 18 Aufgabenpakete mit Verlaufsplanungen, methodisch-didaktischen Hinweisen sowie alle benötigten Kopiervorlagen – sortiert nach Kompetenzbereichen für den differenzierenden Einsatz im Unterricht. So werden auch die unterschiedlichen Teilkompetenzen stets berücksichtigt. Für jeden (zukünftigen) Deutsch-Profi ist etwas dabei!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Klassen viel Spaß beim Bearbeiten!

Carmen Spiegel, Gloria Littwin und Jenny Winterscheid

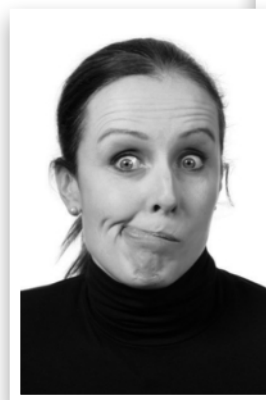
Grimassen und transformierte Bilder

1. Blickduell

Setzt euch in Kleingruppen zusammen, sodass ihr euch alle gut sehen könnt.

Macht ernste Mienen, während einer oder eine versucht, euch durch Grimassen zum Lachen zu bringen.

Niemand darf dem Blickkontakt ausweichen oder wegsehen! Wer lacht, hat verloren und ist die oder der Nächste.



2. Grimassen im Alltag

Überlegt, was Grimassen eigentlich sind. In welchen Situationen begegnen uns Grimassen im Alltag? Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.

3. Recherche: Was sind Grimassen?

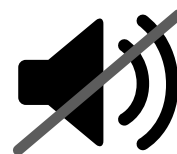
Lest den Artikel zu Grimassen von „Wissen macht Ah!“ durch (siehe QR-Code) oder seht euch das dazugehörige Video an (Minute 10:50 bis 14:00). Schreibt stichwortartig auf, was ihr in dem Artikel oder Video zu Grimassen erfahren habt oder ergänzt euren Aufschrieb.



SCAN MICH!

4. Beobachtungsaufgabe: Stummschalttaste

Schalte(t) den Fernseher ein, stelle/stellt den Ton ab. Wähle/Wählt ein Programm, das einen dir/euch unbekannten Film oder eine Fernsehserie zeigt (kein Nachrichtenbeitrag oder Diskussion mit eingeblendeten Texten). Beobachte(t) fünf Minuten das Geschehen und schreibe/schreibt auf, was du/ihr allein aufgrund der Gestik und Mimik, Kameraperspektive und Schnitte über das Gesehene aussagen kannst/könnt. Vergleiche/Vergleicht anschließend, was über den Film oder die Folge in der Beschreibung (siehe z.B. Fernsehzeitschrift oder Infotext) steht. Passen Beschreibung und deine/eure Interpretation zusammen?



Analyse: Betonungen in einer Rede

1. Kleine Vorbereitung

Lest die nachfolgende Frage mit unterschiedlicher Betonung (Großbuchstaben) vor. Überlegt gemeinsam, was bei den einzelnen Äußerungen der Kern der Aussage ist.



2. Die Analyse

- a) Seht euch den Ausschnitt aus der Parlamentssitzung am 08.12.2021 an, in der Olaf Scholz den Amtseid abgelegt hat (siehe QR-Code).



SCAN MICH!

Hört den Ausschnitt ein weiteres Mal an und markiert dabei im Plenarprotokoll (S. 218-219, PDF siehe QR-Code) die stimmlich hervorgehobenen Wörter.



SCAN MICH!

- b) Vergleicht eure Markierungen.

Habt ihr dieselben Wörter markiert oder andere?

Warum wurden in der Rede die entsprechenden Wörter/Silben betont? Ist das sinnvoll?

Hätten die Äußerungen eine andere Bedeutung, wenn man sie anders betont hätte?



Üblicherweise heben wir stimmlich interessante oder bemerkenswerte Informationen hervor oder aber wir betonen mit der Stimme neue Informationen oder Punkte, die für das Nachfolgende relevant sind. Auch Strukturierendes (erstens, zweitens ...) wird betont. Achtet im Alltag mal darauf!

- c) Lest euch zum Abschluss gegenseitig die Vereidigung vor. Betont andere Wörter als Olaf Scholz. Wie ändert sich die Bedeutung? Ist das irritierend? Tauscht euch darüber aus.

Fotocollage „Geschichte im Bild“

Info

Seit 2020 ist Susanne Klemm als „Geschichtsfluencerin“ bekannt. Sie lässt historische Aufnahmen mit der Gegenwart verschmelzen. Damit zeigt sie, wie in dieser Abbildung, die Veränderung von Menschen, städtischen und gesellschaftlichen Veränderungen und technische Entwicklungen. 1911 landete der Zeppelin „Schwaben“ in Karlsruhe, heute ist dort ein Naturschutzgebiet. Die entstandenen Fotocollagen werden mit einem kurzen Abriss über den geschichtlichen Hintergrund und Informationen zum Abgebildeten sowie einem Hinweis auf die Quelle des historischen Fotos in den sozialen Medien veröffentlicht. Mehr Beispiele und Infos findest du z. B. auf ihrem Instagram®-Kanal [@geschichteimbild](#).



1. Besorge dir ein älteres Foto oder eine Postkarte aus deiner Stadt oder von deinem Ort.
2. Suche den Ort auf und mache ein Foto aus derselben Perspektive.
3. Halte – analog zu Susanne Klemms Collagen – das Foto so in die Kamera, dass der aktuelle Schauplatz und das alte Foto stimmig ineinanderlaufen.
4. Recherchiere, was auf den Fotos zu sehen ist. Verwende möglichst wenige Zeichen. Der Text sollte knapp, aber dennoch aussagekräftig sein.

Tipps zum Kürzen

- wichtige Informationen herausuchen und stichwortartig festhalten
- überprüfen, ob Oberbegriffe oder Überschriften gefunden werden können
- redundante/doppelte Informationen wegstreichen
- überprüfen, ob alle notwendigen Informationen zum Textverständnis vorhanden sind (z. B. Berkemeier & Pfennig 2009, S. 546–547)

5. Stelle die Fotos sowie den beschreibenden Text auf einer DIN-A4-Seite zusammen. Notiere unter den Fotos und dem Beitrag unbedingt die Quelle(n)!
6. Veranstaltet eine Ausstellung im Klassenzimmer. Tauscht euch aus:
 - Wie war es, die Collagen zu erstellen?
 - War es leicht, den richtigen Winkel oder überhaupt den Ort zu finden?
 - Welche Informationen habt ihr gewählt? Welche habt ihr nicht aufgenommen?
 - Gibt es bestimmte (thematisch zusammenhängende) Motive?
 - Liegen die abgelichteten Orte in unterschiedlichen Stadtteilen/Gebieten?

Viel Vergnügen bei der Ausstellung!

Poetry-Slam-Videos beschreiben

1. Schau dir die Videos von Julia Eckert und Nick Pötter auf YouTube® an. Notiere deine Stichpunkte in der Tabelle. Die Formulierungshilfen können dir helfen.

Julia Eckert
„(Un-)Sichtbar“



SCAN MICH!

Nick Pötter
„Hermes und die
Suche nach Liebe“



SCAN MICH!

2. Tauscht euch in Paar- oder Gruppenarbeit über eure Ergebnisse aus und vergleicht sie mit der Beispielanalyse (siehe AB 5): Was habt ihr anders gemacht?

Stichwortspeicher

humorvoll, lustig
aus dem Leben gegriffen
inhaltlich und sprachlich originell
tiefgründig
kritisch
haben Rhythmus, sind wie Musik
sprechen das Publikum an
Stimme wird moduliert

aus: *Praxis Deutsch*, Heft 208 (2008), S. 38

	Julia Eckert	Nick Pötter
Ort		
Vorstellung		
Körpersprache		
Blickkontakt		
Arme, Hände		
Stimme		
Gesamturteil		

Thrillereinstieg selbst schreiben

1. Schreibe den ersten Absatz einer Mysterygeschichte oder eines Thrillers. Verwende Pronomen anstelle der Namen der Charaktere. Dieses Bild kann dein Ausgangspunkt sein.



Ich traf ihn auf einer Bank im Park ...

Schreibzeit: 10 Minuten

Variation

Formuliere zwei verschiedene Versionen: Version 1 enthält nur Pronomen, Version 2 verwendet die Eigennamen der Charaktere. Welche Version gefällt dir besser und warum?

2. Lest euch eure Absätze gegenseitig vor. Stellt Vermutungen darüber an, wer sich hinter „ich“, „er“ oder „sie“ verbirgt. Was könnte vor dieser Szene passiert sein? Was könnte als Nächstes passieren?
3. Lest den Lösungsvorschlag für einen ersten Absatz eines Krimis. Sprecht über die Wirkung, die durch die Pronomen erzeugt werden. Ersetzt die Pronomen durch Namen. Wie verändert sich die Wirkung?

Lösungsvorschlag

Ich traf ihn auf einer Bank im Park. Sie hatten mir gesagt, nach wem ich suchen sollte: einem Mann, bekleidet mit einer schwarzen Lederjacke, einem blauen Kapuzenpulli sowie einem schwarzen Basecap. Ich setzte mich neben ihn, doch er schien mich nicht wahrzunehmen. Starr blickte er in die Ferne, als wäre er mit den Gedanken weit weg. Ich rückte näher heran und räusperte mich, doch er schien mich noch immer nicht wahrzunehmen, starrte immer noch nach vorn und sagte nichts.